

DIE SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS: HERAUSFORDERUNG UND CHANCE FÜR DIE BILDUNGSARBEIT

von Dr. Angelica Schwall-Düren, Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen

Seit dem 1. August 2015 liegt sie vor, die mit Spannung erwartete 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung, wie die Sustainable Development Goals (SDGs) nun offiziell heißen. Noch vor ihrer Verabschiedung durch die Staats- und Regierungschefs der 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen Ende September in New York ist erkennbar, dass die neue globale Agenda für die Bildungspolitik Chance und Herausforderung zugleich ist. Eine Herausforderung, weil die SDGs sehr gut beschreiben, welche tiefgreifenden, vielschichtigen und umfassenden Veränderungsprozesse eine globale Transformation von der Menschheit in ihrer Gesamtheit und von jedem Individuum abverlangt, und dass die Bereitschaft zur Gestaltung dieser Veränderungsprozesse in den Köpfen beginnen muss und daher gute Bildung für alle voraussetzt. Und wenn die SDGs auch an vielen Stellen - sogar an zu vielen Stellen - durch zu unpräzise Zielmarken gekennzeichnet sind, so gilt dies in dem der Bildung gewidmeten Ziel 4 erfreulicherweise kaum. Hier ist es der Staatengemeinschaft insgesamt gelungen, sich auf umfassende und ehrgeizige bildungspolitische Ziele zu verständigen, die für viele Staaten, etwa in der Frage des Zugangs aller Kinder zu einer qualitätsvollen frühkindlichen Entwicklung und zu unentgeltlicher, qualitativ hochwertiger und gleichwertiger Schulbildung bis zum Jahr 2030, eine große Herausforderung darstellen werden. Gerade hierin liegt auch eine



Dr. Angelica Schwall-Düren, Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen (Quelle: Land NRW / M. Hermenau)

erhebliche Chance für die Bildungspolitik: Denn jeder - und vor allem auch jede - wird sich ab sofort im eigenen Anspruch auf gute Bildung auf die Ziele der SDGs berufen können; daraus kann - in optimistischer Betrachtung - ein wichtiger Druck zur Entwicklung und Modernisierung von Bildungssystemen überall auf der Welt entstehen. Ich nehme Deutschland hiervon im Übrigen keineswegs aus: Ganz im Sinne der Universalität des neuen Zielkanons sollten auch wir die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung zum Anlass nehmen, um zu überprüfen, in wie weit unsere Bildungssysteme den Anforderungen gerecht werden, die für die gesamte Staatengemeinschaft formuliert worden sind, und wo wir von den positiven Erfahrungen anderer lernen können.

Besonders positiv ist zu vermerken, dass dem Konzept der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in den Sustainable Development Goals - im

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON

World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle „Bildungsauftrag Nord-Süd“
Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden
Tel.: 0611/9446170, Fax 0611/446489
infostelle@wusgermany.de
www.wusgermany.de
www.informationsstelle-nord-sued.de

REDAKTION

Katharina Frank, Stefanie Heise, Lena Runge

GESTALTUNGSKONZEPT & ILLUSTRATION

Haike Boller (verantwortlich), Jing Dünisch
ansicht Kommunikationsagentur,
www.ansicht.com

NACHDRUCK

unter Quellenangabe erwünscht.
Um Zusendung von Belegexemplaren wird gebeten. Hinweise und Rezensionsexemplare sind erwünscht.

ISSN 1430-5488

GEFÖRDERT DURCH

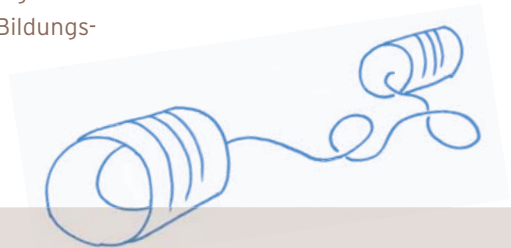
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Bezug frei

Unterziel 4.7. - eine besondere, eigenständige Bedeutung zugemessen wird. Bis 2030 soll sichergestellt werden, dass alle Lernenden das Wissen und die Kompetenzen erwerben, die zur Förderung und Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung benötigt werden. Wie schon der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung des Deutschen Bundestages in einer ersten Bewertung der künftigen SDGs am 1. Juli 2015 - zu diesem Zeitpunkt lag der erste vollständige Entwurf der SDGs vor, der so genannte „zero draft“ - betont hat, wird damit anerkannt, dass „Bildung für nachhalti-

ge Entwicklung“ eine hohe Relevanz für die Kommunikation der 2030-Agenda und - mehr noch - für deren Umsetzung zukommt. Dies sollte Ansporn für alle in Deutschland sein, insbesondere auch in den Ländern, der systematischen Umsetzung von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in unseren Bildungssystemen eine noch größere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. In Nordrhein-Westfalen stehen wir derzeit kurz vor der Fertigstellung einer Landesstrategie zur breiten und tiefen Verankerung von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in den Strukturen der verschiedenen Bildungs-

bereiche - von der Elementarbildung bis zur außerschulischen Bildung -, wie dies vom Deutschen Nationalkomitee für die UN-Dekade in ihrem Positionspapier „Zukunftsstrategie BNE 2015+“ gefordert worden ist. Ich bin zuversichtlich, dass wir damit auch einen guten Grundstein für eine Umsetzung der 2030-Ziele für nachhaltige Entwicklung im Bildungsbereich in Nordrhein-Westfalen legen. Hieran wird sich die Bildungspolitik und wird sich auch die Eine-Welt-Politik der Deutschen Länder in der Zukunft messen lassen müssen.



AKTUELLES

UNESCO-Kommission begleitet Post-2015-Prozess

Um auf die Bedeutung der Post-2015-Agenda für alle Staaten aufmerksam zu machen, verabschiedete die Deutsche UNESCO-Kommission e. V. (DUK) auf ihrer 72. Hauptversammlung am 21. Oktober 2014 ein Memorandum zur neuen Entwicklungsagenda, welches unter www.unesco.de/infothek/dokumente/erklarungen-duk.html online abrufbar ist. Die DUK empfiehlt darin, die Post-2015-Agenda für eine Stärkung integrativer Ansätze nachhaltiger Entwicklung zu nutzen, die zentrale Rolle von Bildung, Wissenschaft und Kultur für eine nachhaltige Entwicklung zu schärfen und die Bedeutung des Individuums als Gestalter/-in nachhaltiger Entwicklung hervorzuheben. Bildung wird durch die Verankerung eines universellen Bildungsziels eine zentrale Rolle in den Sustainable Development Goals (SDGs) spielen. Dabei wird Bildung

für nachhaltige Entwicklung als wesentlicher Bestandteil einer qualitätsorientierten Bildung mit eingeschlossen. Ziel 4 der neuen Agenda, „Ensure inclusive and equitable quality education and promote lifelong learning opportunities for all“, wurde von der Bildungscommunity bereits vorab unterstützt. So verabschiedeten 1500 Regierungsvertreter/-innen und Expert/-innen auf dem UNESCO-Weltbildungsforum in Korea im Mai 2015 die Incheon-Erklärung, die das Bildungsziel und seine Unterziele bekräftigt und die Bedeutung einer universellen Bildungsagenda innerhalb der SDGs hervorhebt. Auch wurde der von der UNESCO vorgelegte Entwurf eines Aktionsrahmens zur Rolle der Bildung in der Post-2015-Agenda bekräftigt. Dieser Aktionsrahmen, der „Framework for Action Education 2030“, bietet u. a. Erklärungen zu den einzelnen Unterzielen und gibt Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Bildungsagenda.

Info: Deutsche UNESCO-Kommission e. V., Colmantstr. 15, 53115 Bonn, Ansprechpartnerin: Katja Römer, Tel.: 0228/6049710, roemer@unesco.de, www.unesco.de

VENRO-Stellungnahme zur Umsetzung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung

Der Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) gab im Juli 2015 eine Stellungnahme zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung heraus. Hierin formuliert VENRO, welche Anforderungen bei der Umsetzung der globalen Ziele an Deutschland gestellt werden. So solle die Bundesregierung

einen umfassenden nationalen Rahmen zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) schaffen und ambitionierte nationale Indikatoren formulieren. Die Publikation kann in der Mediathek auf der Internetseite www.venro.de unter dem Menüpunkt „Stellungnahmen“ heruntergeladen werden.

Info: Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO), Stresemannstr. 72, 10963 Berlin, Tel.: 030/263929910, sekretariat@venro.org, www.venro.org

MATERIALIEN

Broschüre „Unsere Ziele für eine lebenswerte Zukunft“

Am 2. August 2015 wurde die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung in New York von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen angenommen. Nach einem mehr als drei Jahre andauernden Prozess ist dies ein großer Erfolg. Der Annahme durch die Staats- und Regierungschef/-innen beim Gipfel im September wird eine historische Tragweite zugeschrieben, die weit über die Verabschiedung der Millenniumsentwicklungsziele hinausgeht. Denn damit ist der Weg für eine Agenda des Wandels bereitet, die ab 2016 für alle Länder gilt und in den kommenden 15 Jahren zahlreiche Politikbereiche – weit über die Entwicklungszusammenarbeit hinaus – prägen wird. Die Agenda liefert erstmals einen weltweit gültigen Zielkatalog für nachhaltige Entwicklung, der sowohl Armutsbekämpfung als auch Umweltschutz ausgewogen adressiert. Wesentlich ist, dass die drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung (Wirtschaft, Umwelt und Sozialbereich) gleichberechtigt berücksichtigt werden. Die Bundesregierung wird bei der Umsetzung der Agenda folgende Schwerpunkte setzen: Beseitigung von Armut und Hunger, Erhalt und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen, gute Regierungsführung, Frieden und Menschenrechte sowie eine faire Gestaltung der Globalisierung. Der Erfolg der 2030-Agenda hängt in großem Maße davon ab, dass alle mitmachen: Unternehmen, zivilgesellschaftliche Gruppen, Wissenschaft und auch Bürger/-innen. Mit der Zukunftscharta wurde zudem ein wichtiger Dialog mit allen gesellschaftlichen Akteur/-innen begonnen. Zur Umsetzung in Deutschland wird die nationale Nachhaltigkeitsstrategie der wesentliche Rahmen sein. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat begleitend zur 2030-Agenda eine SDG-Broschüre mit dem Titel „Unsere Ziele für eine lebenswerte Zukunft“ entwickelt. Sie steht online unter www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/index.html im Themenbereich „Internationale Zusammenarbeit“ zum Download zur Verfügung.

Info: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Sondereinheit Nachhaltige Entwicklungsziele, Dahlmannstr. 4, 53113 Bonn, Tel.: 0228/995350, poststelle@bmz.bund.de, www.bmz.de

“ Die Agenda liefert erstmals einen weltweit gültigen Zielkatalog für nachhaltige Entwicklung, der sowohl Armutsbekämpfung als auch Umweltschutz ausgewogen adressiert. ”

Factsheet SDGs: Ziele für Armutsbekämpfung, inklusive Gesellschaften und Umweltschutz

Worum handelt es sich bei den Sustainable Development Goals (SDGs) und welche Rolle spielt Deutschland in Bezug auf die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung? Diese und weitere Fragen beantwortet das Factsheet „Die Sustainable Development Goals (SDGs) und die Post-2015-Agenda: Ziele für Armutsbekämpfung, inklusive Gesellschaften und Umweltschutz“. Herausgegeben wurde das Informationsblatt vom Forum Umwelt und Entwicklung. Die Publikation soll die Debatte zur Umsetzung der SDGs in und durch Deutschland insbesondere den zivilgesellschaftlichen Akteur/-innen zugänglich machen, die sich bisher noch wenig oder gar nicht mit dem Prozess befassen bzw. befasst haben. Die Umsetzung der SDGs in und durch Deutschland erfordert Veränderungen in einer ganzen Reihe von Politikbereichen. Diese Veränderungen und die damit einhergehende umfassende SDG-Umsetzung einzufordern, ist die Aufgabe der deutschen Zivilgesellschaft. Das Factsheet kann unter www.forumue.de/category/publikationen heruntergeladen werden.

Info/Bezug: Forum Umwelt und Entwicklung, Marienstr. 19-20, 10117 Berlin, Tel.: 030/678177593, info@forumue.de, www.forumue.de

UNICEF-Portal www.globalgoals.org

Anlässlich der Verabschiedung der Sustainable Development Goals (SDGs) am 25. September 2015 hat sich UNICEF zum Ziel gesetzt, die Verbreitung der Entwicklungsziele weltweit in der Bevölkerung voranzutreiben. Hierfür hat die Organisation die Internetseite www.globalgoals.org ins Leben gerufen, die über die 17 „Global Goals“ der Entwicklungsagenda, wie beispielsweise Bekämpfung von Armut und Hunger, Sicherung von Bildung, Geschlechtergleichstellung, näher informiert. Neben Neuigkeiten zu den einzelnen Zielen werden auch Projekte und Veranstaltungen, in Kooperation mit weiteren Organisationen, zur Erreichung der SDGs vorgestellt, an denen sich der/die einzelne Bürger/-in beteiligen kann. UNICEF sieht es als besonders wichtig an, vor allem Kinder in den Mittelpunkt der SDGs zu stellen, da nachhaltige Entwicklung nur durch eine gebildete, gesunde und unversehrte Generation gesichert werden könne.

Info: Deutsches Komitee für UNICEF e. V., Höninger Weg 104, 50969 Köln, Ansprechpartnerin: Marianne Müller-Antoine, Tel.: 0221/936500, marianne.mueller-antoine@unicef.de, www.unicef.de

Film „Landraub“

Der Dokumentarfilm „Landraub“ befasst sich mit einer der wichtigsten Ressourcen auf der Erde, dem Ackerland. In eindrucksvollen Bildern wird gezeigt, wie indigene Völker und Landwirt/-innen in Europa, Afrika, Asien und Südamerika vertrieben werden und Nahrung nicht für die Region, sondern im großen Stil für die Märkte der wohlhabenden Länder produziert wird. Im Film, der am 8. Oktober 2015 Premiere in Deutschland feiert, porträtiert Regisseur Kurt Langbein Investor/-innen, welche die Äcker der Welt als Geschäftsfeld entdeckt haben, sowie deren Opfer, die den Profitinteressen weichen müssen. Die einen sprechen von gesundem Wirtschaften, Sicherung der Nahrungsversorgung und Wohlstand für alle, die anderen von Vertreibung, Versklavung und vom Verlust der wirtschaftlichen Grundlagen. Hier kann der Bogen zu den Sustainable Development Goals (SDGs) geschlagen werden, die im September dieses Jahres verabschiedet wurden. Die SDGs streben unter anderem an, den Hunger in der Welt zu beenden bzw. zu verringern und eine nachhaltige Landwirtschaft durchzusetzen. Außerdem geht es um nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster und den Schutz der Landökosysteme durch eine nachhaltige Nutzung. Eigens für den Film wurde die Internetseite www.landraub.com erstellt, die umfangreiche Informationen rund um die Dokumentation bietet.

Info: Langbein & Partner Media GmbH & Co KG, Spittelberggasse 3-13, 1070 Wien, Ansprechpartner: Kurt Langbein, Tel.: 00431/53536966, redaktion@langbein-partner.com, www.langbein-partner.com, www.landraub.com

“ Die einen sprechen von gesundem Wirtschaften, Sicherung der Nahrungsversorgung und Wohlstand für alle, die anderen von Vertreibung, Versklavung und vom Verlust der wirtschaftlichen Grundlagen. ”

Publikation „Gut leben global. Neue Ansätze der Wohlmessung und SDGs“

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung der Sustainable Development Goals (SDGs) im September 2015 stellt sich die Frage, mit welchen Indikatoren Armut, Wohlstand und Entwicklung – und damit auch die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele – gemessen werden sollen. Vor diesem Hintergrund haben das Global Policy Forum und terre des hommes Deutschland e. V. im Februar den Report „Gut leben global. Neue Ansätze der Wohlmessung und SDGs für Deutschland“ veröffentlicht. Inhaltlich wird darüber diskutiert, wie SDGs für Deutschland vor dem Hintergrund der Debatten über alternative Ansätze der Wohlmessung aussehen können. Dabei geht es auch um Indikatoren, die die internationale Verantwortung Deutschlands und seinen Beitrag zur globalen Nachhaltigkeit erfassen. Interessierte können sich den Report auf www.globalpolicy.org unter dem Menüpunkt „Publications“ herunterladen oder die gedruckte Version online bestellen.

Info/Bezug: Global Policy Forum Europe u. a., Königstr. 37a, 53115 Bonn, Ansprechpartner: Jens Martens, Tel.: 0228/9650510, europe@globalpolicy.org, www.globalpolicy.org

Pambazuka-Spezialausgabe „Von den MDGs zu den SDGs: Ansprüche und Wirklichkeit“

Der panafrikanische Online-Newsletter Pambazuka, mit geschätzten 500.000 Leser/-innen, ist eine der wichtigsten Plattformen für gesellschaftliche Analysen und soziale Gerechtigkeit in Afrika. Aktuell ist eine Sonderausgabe erschienen, die aus afrikanischer Perspektive die Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) analysiert sowie einen ersten Blick auf die Planung und Umsetzung der neuen globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) wirft. Die Autor/-innen von Pambazuka haben sich Fragen gestellt wie:

Sind die richtigen Lehren aus den Unzulänglichkeiten der MDGs gezogen worden? Und gehen die in den SDGs enthaltenen Änderungen weit genug? Die Spezialausgabe des Newsletters ist in Zusammenarbeit mit AfricAvenir International e. V. entstanden und wurde in englischer und französischer Sprache veröffentlicht.

Info/Bezug: AfricAvenir International e. V. u. a., Kamerunerstr. 1, 13351 Berlin, Ansprechpartnerin: Karenina Schröder, Tel.: 030/26934764, k.schroeder@afriCAvenir.org, www.afriCAvenir.org, www.pambazuka.net

Publikation „Die Nachhaltigkeitsziele oder Sustainable Development Goals – Chance für die Umsetzung von Menschenrechten in und durch Deutschland“

Da die Sustainable Development Goals (SDGs) für alle Länder weltweit gelten werden, ändert sich das Verständnis von Entwicklung grundlegend: Entwicklungsbedarf gibt es überall, auch in bereits wirtschaftlich hoch entwickelten Ländern wie Deutschland. Aus menschenrechtlicher Sicht ist dies nichts Neues: Auch Menschenrechte gelten für alle Länder. Um Widersprüche zu vermeiden, sollten Menschenrechte daher auch den Maßstab für die neuen globalen Ziele bilden. In einer Kurzpublikation, die unter www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen kostenfrei heruntergeladen werden kann, bietet das Deutsche Institut für Menschenrechte einen Überblick über die aktuelle Debatte um die SDGs und formuliert Empfehlungen an die deutsche Politik zur Frage, wie die neuen Nachhaltigkeitsziele im Einklang mit Menschenrechten in und durch Deutschland umgesetzt werden können. Dabei hebt das Institut insbesondere hervor, dass auch Jugendliche systematisch beteiligt werden sollten, wenn die neuen Ziele an Deutschland angepasst werden und ihre Umsetzung überprüft wird.

Info/Bezug: Deutsches Institut für Menschenrechte, Zimmerstr. 26/27, 10969 Berlin, Ansprechpartnerin: Dr. Claudia Mahler, Tel.: 030/259359125, mahler@institut-fuer-menschenrechte.de, www.institut-fuer-menschenrechte.de

“ **Entwicklungsbedarf gibt es überall, auch in bereits wirtschaftlich hoch entwickelten Ländern wie Deutschland.** ”

ANGEBOTE

Online-Ideenwettbewerb „WorldWeWant & friends“

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat gemeinsam mit UNICEF Deutschland Jugendliche dazu aufgerufen, Vorschläge und Ideen zu entwickeln, wie man Gleichaltrigen die Themen der Sustainable Development Goals (SDGs) nahe bringen kann: „Wie lässt Du die SDGs fliegen?“ ist die zentrale Frage des Ideenwettbewerbs. Dieser ist Teil der Aktion „WorldWeWant & friends“, einem Dialogprozess, in dem Jugendliche – im Rahmen von Onlinebeteiligungsformaten, Veranstaltungen, Workshops etc. – ihre Wünsche an eine Welt von morgen diskutieren und die Ergebnisse an politische Entscheidungsträger/-innen übergeben können. Die besten Vorschläge werden im November 2015 in einem Workshop in Berlin mit der Unterstützung von Expert/-innen umgesetzt und im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zukunftstour EINEWELT – Unsere Verantwortung“ des BMZ Anfang 2016 der Öffentlichkeit präsentiert.

Um am Ideenwettbewerb teilnehmen zu können, melden sich Interessierte bitte online auf der Internetseite www.worldwewant.de an. Hier finden sich auch nähere Informationen zur Aktion und zum Wettbewerb.

Info: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) u. a., Stresemannstr. 94, 10963 Berlin, Tel.: 030/185352870, online@bmz.de, www.bmz.de, www.worldwewant.de

SDG-Aktion „The World’s Largest Lesson“

Das Projekt „The World’s Largest Lesson“ der britischen Organisation TES Global verfolgt das Ziel, die Sustainable Development Goals (SDGs) weltweit in der Bevölkerung bekannt zu machen und zu verbreiten. In dem Projekt sollen vor allem Kinder an der Durchsetzung und dem Erfolg der SDGs teilhaben und somit zu globalen Bürger/-innen unserer Gesellschaft werden. Hierzu werden seit dem 1. September 2015 auf einer eigens dafür eingerichteten Internetseite unter www.tes.co.uk/worldslargestlesson Materialien zu den SDGs, wie informative Filme und ein Comic für Kinder, zur Verfügung gestellt. Zudem erhalten Lehrer/-innen Anregungen zur Gestaltung des Unterrichts und eine Datenbank bietet Informationen zu den einzelnen Zielen und ihren jeweiligen Themen. Lehrkräfte können auch eigene Ideen zur Unterrichtsgestaltung, im Hinblick auf Globales Lernen in der Schule, auf die Seite stellen und diese mit anderen teilen. Die Aktion ist Bestandteil der Initiative „Project Everyone“, die es sich ebenfalls zur Aufgabe gemacht hat, die Öffentlichkeit über die SDGs zu informieren.

Info: TES Global u. a., 26 Red Lion Square, London WC1R 4HQ, England, Tel.: 0044/20/31943000, help@tesglobal.com, www.tes.co.uk, www.project-everyone.org

AUS EUROPA, BUND UND LÄNDERN

BUND

Auftaktkonferenz „Globale Nachhaltigkeitsziele – nationale Verantwortung. Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2016“

Am 29. Oktober 2015 lädt die Bundesregierung zur Auftaktveranstaltung der Dialogreihe „Globale Nachhaltigkeitsziele – nationale Verantwortung. Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2016“ ins dbb Forum

“ Was ist wichtig für eine nachhaltige Entwicklung? ”

nach Berlin ein. Die „Nachhaltigkeitsstrategie 2016“ ist ein politischer Leitfaden für die Zukunft und enthält verschiedene Ziele für alle Politikbereiche. Sie wird von Beginn an im Dialog fortgeschrieben. Bürger/-innen sind dazu aufgerufen, sich an der Frage „Was ist wichtig für eine nachhaltige Entwicklung?“ aktiv zu beteiligen. Bundesminister und Chef des Bundeskanzleramtes Peter Altmaier wird die Konferenz mit einer Rede eröffnen. Weitere Mitwirkende sind unter anderem Bundesumweltministerin Barbara Hendricks, Staatssekretär Friedrich Kitschelt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie der Parlamentarische Staatssekretär Uwe Beckmeyer vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Neben moderierten Gesprächsrunden werden auch mehrere Workshops zu Themen der Nachhaltigkeit in Deutschland angeboten. Für die „Nachhaltigkeitsstrategie 2016“ werden insgesamt fünf Diskussionsveranstaltungen stattfinden, an denen hochrangige Vertreter/-innen aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft teilnehmen werden. Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Online-Anmeldung sind unter www.dialog-nachhaltigkeit.de/Berlin.html verfügbar.

Info: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Dorotheenstr. 84, 10117 Berlin Tel.: 030/182720, internetpost@bundesregierung.de, www.bundesregierung.de, www.dialog-nachhaltigkeit.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

Erster Fairtrade-School-Kongress

Seit April 2014 haben Schulen in Baden-Württemberg die Möglichkeit, sich durch Engagement im Fairen Handel die Auszeichnung zur „Fairtrade-School“ zu verdienen. So zeigen sie, dass Fairer Handel im Schulalltag seinen Platz gefunden hat und durch die schulischen Akteur/-innen gelebt wird. Schulen, die sich ebenfalls für den Titel interessieren oder diesen schon tragen, sich darüber hinaus jedoch weiter engagieren wollen, sind herzlich zum ersten Fairtrade-School-Kongress am 7. Dezember 2015 in Stuttgart eingeladen. Hier kann gemeinsam über aktuelle Entwicklungen diskutiert und sich über bereits gemachte Erfahrungen ausgetauscht werden. Die Veranstaltung wird von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit (SEZ) organisiert und findet in Kooperation mit Partnern wie dem

Staatsministerium Baden-Württemberg, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, dem Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung im Dienst für Mission sowie weiteren Partnern statt.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) u. a., Werastr. 24, 70182 Stuttgart, Ansprechpartnerin: Maria Gießmann, Tel.: 0711/2102920, giessmann@sez.de, www.sez.de, www.fairtrade-schools.de

BRANDENBURG

12. Brandenburger Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage (BREBIT)

Bereits zum 12. Mal finden im Land Brandenburg die Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage, die BREBIT, statt, welche von engagierten Menschen aus unterschiedlichen entwicklungspolitischen Vereinen organisiert werden. In diesem Jahr werden vom 10. November bis zum 2. Dezember schulische und außerschulische Veranstaltungen zum Globalen Lernen unter dem Titel „Gutes Leben für alle! Wie hängen Armut und Reichtum in unserer Welt zusammen?“ veranstaltet. Auftakt der Veranstaltungsreihe wird am 10. November 2015 in Potsdam sein. Lehrkräfte können aus den insgesamt 118 Angeboten, die an den Rahmenplänen ausgerichtet sind, auswählen und Referent/-innen an ihre Schule/Einrichtung einladen. Fragen oder weitere Anliegen beantwortet Ronny Sommerfeld unter landeskoordination@brebit.org. Weiterführende Informationen zur BREBIT erhalten Sie unter www.brebit.org.

Info: Demokratie und Integration Brandenburg e. V., RAA Brandenburg, Benzstr. 11/12, 14482 Potsdam, Ansprechpartner: Ronny Sommerfeld, Tel.: 0331/747800, landeskoordination@brebit.org, www.brebit.org

“ Wie hängen Armut und Reichtum in unserer Welt zusammen? ”

BREMEN

Informationsmaterial des BeN e. V. zu den SDGs auf Landesebene

Was bedeuten die globalen Nachhaltigkeitsziele für das Land Bremen, seine Bevölkerung, die Politik und die Wirtschaft? Diese Frage möchte das Bremer Entwicklungspolitische Netzwerk (BeN) beantworten, indem es Plakate entwickelte, die einen Bogen von der globalen Ebene zu Bremen schlagen. Unter dem Motto „Wenn die Welt Bremen wäre“ wurden globale Verhältnisse auf die Stadt Bremen übertragen. Komplexe Probleme wie Klimawandel, Armut oder soziale Ungleichheiten werden hierdurch greifbar und die dadurch entstehenden Herausforderungen verständlicher. Neben den Plakaten wurde zusätzlich noch eine Broschüre mit dem Titel „Ohne uns gibt es keine nachhaltige

Zukunft! Mach mit!" erstellt, die nachhaltige Handlungsmöglichkeiten aufzeigt, welche sich leicht in den Alltag jedes/-r Einzelnen integrieren lassen. Sowohl die Plakate als auch die Broschüre können auf www.ben-bremen.de/projektesschwerpunkte/un-entwicklungsziele unter dem Punkt „Infomaterial zu den SDGs“ heruntergeladen werden.

Info: Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e. V. (BeN), Breitenweg 25, 28195 Bremen, Tel.: 0421/69531453, info@ben-bremen.de, www.ben-bremen.de

HESSEN

Einladung zum entwicklungspolitischen Forum zu SDGs

Zu einer Diskussion bezüglich der Sustainable Development Goals (SDGs), die im September 2015 in New York verabschiedet wurden, lädt das Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen am 13. Oktober 2015 von 17:30 bis 19:30 Uhr alle Interessierten herzlich ein. Inhaltlich wird es darum gehen, vor welche Herausforderungen die beschlossenen nachhaltigen Entwicklungsziele die Zivilgesellschaft und Kirchen stellen. Geleitet wird die Veranstaltung von Jens Martens, dem Direktor des Global Policy Forums New York und Bonn. Er wird direkt von den UNO-Verhandlungen berichten, die er als Beobachter begleitet hat, und seine Erfahrungen und Eindrücke mit den Anwesenden teilen. Stattfinden wird die Diskussion im Tagungszentrum Haus der Kirche in Kassel.

Info: Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e. V. u. a., Vilbeler Str. 36, 60313 Frankfurt am Main, Ansprechpartnerin: Andrea Jung, Tel.: 069/91395170, andrea.jung@epn-hessen.de, www.epn-hessen.de, www.epn-hessen.de/veranstaltungen

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Entwicklungspolitische Tage 2015 zum bürgerlichen Engagement

Vom 2. bis zum 22. November dieses Jahres lädt das Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e. V. zu den Entwicklungspolitischen Tagen (EP-Tage) 2015 mit dem Thema „Ihr Einsatz bitte! - Engagement und Bürger/-innenrechte“ ein. Angeboten werden neben Vorträgen, Filmen und Aktionen auch Ausstellungen und Workshops, welche die Thematik des bürgerlichen Engagements behandeln. Es stellt sich die Frage, welches Engagement einer weltweit zukunfts-fähigen und ökologischen Entwicklung dient und welches nicht? Hierauf sollen die EP-Tage eine Antwort finden und die Bürger/-innen Mecklenburg-Vorpommerns dazu ermutigen, in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels ihr Stimmrecht wahrzunehmen und durch ihre freie Meinungsäußerung globale Entwicklungen positiv zu beeinflussen. Die EP-Tage bilden die wichtigste landesweite Veranstaltungsreihe zu entwicklungspolitischen Themen, die der Öffentlichkeit einen Dialog über zentrale Zukunftsthemen mit einem breiten Bündnis aus Vereinen und Initiativen ermöglichen. Wer sich mit eigenen Aktionen an den EP-Tagen beteiligen möchte, nimmt bitte Kontakt mit Patrice

Jaeger vom Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern auf.

Info: Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V e. V. u. a., Goethestr. 22, 18055 Rostock, Ansprechpartner: Patrice Jaeger, Tel.: 0381/20373846, info@eine-welt-mv.de, www.eine-welt-mv.de, www.eine-welt-mv.de/ep-tage

NIEDERSACHSEN

VEN-Kampagne zu den SDGs

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e. V. (VEN) startet in diesem Jahr, nur wenige Tage nach Verabschiedung der Sustainable Development Goals (SDGs) im September, seine niedersachsenweite Kampagne zu den globalen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung. Armutsreduzierung und ökologische Nachhaltigkeit könnten nur dann erreicht werden, wenn hierzulande die Modelle und Normen von Wohlstand, Wachstum und Entwicklung hinterfragt werden. SDGs ohne eine Transformation in eine „Gesellschaft nach dem Wachstum“ seien nicht zu realisieren. Um diesen Wandel voranzutreiben, sucht der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen das Gespräch mit Politik, Wirtschaft und Bevölkerung. Mit zahlreichen Dialogveranstaltungen, einer SDG-Fibel, Fortbildungen, Arbeitsblättern und einer Tagung sind die Maßnahmen der Kampagne vielfältig. Weitere Informationen zur Aktion erhalten Sie in Kürze unter www.ven-nds.de.

Info: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e. V. (VEN), Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover, Ansprechpartner: Christian Cray, Tel.: 0511/39088981, cray@ven-nds.de, www.ven-nds.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Bonn Symposium 2015: Kommunale Umsetzung globaler Ziele für nachhaltige Entwicklung

Durch den universellen Charakter der Sustainable Development Goals (SDGs) wird sich die Politik weltweit damit auseinandersetzen müssen, wie die Verpflichtungen am besten umzusetzen und einzuhalten sind. Mit dem Bonn Symposium 2015, welches vom 17. bis 18. November 2015 stattfindet, möchte die Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF) in Kooperation mit Engagement Global gGmbH Akteur/-innen der lokalen Ebene informieren, welche Verpflichtungen die nachhaltigen Entwicklungsziele auch für sie mit sich bringen werden, wie diese Herausforderungen von ihnen gemeistert werden können und welche Rolle dabei kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien zukommt. So

erhalten Teilnehmer/-innen eine kompakte Einführung in die neue globale Agenda für nachhaltige Entwicklung und erfahren aktuelle Trends und Entwicklungen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf internationaler, nationaler wie lokaler Ebene. Wie schon in den Vorjahren werden die Veranstalter/-innen die Diskussion auch 2015 wieder im internationalen Austausch führen. Viele Kommunen des Globalen Südens sind mit der Umsetzung verpflichtender internationaler Vorgaben und der Erstellung entsprechender Strategien bereits vertraut und sollen diese Erfahrung an ihre Kolleg/-innen in Deutschland weitergeben. Nähere Veranstaltungsdetails werden in Kürze unter www.sef-bonn.org/veranstaltungen/bonn-symposium.html veröffentlicht.

Info: Stiftung Entwicklung und Frieden u. a., Dechenstr. 2, 53115 Bonn, Ansprechpartnerin: Sabine Gerhardt, Tel.: 0228/9592513, gerhardt@sef-bonn.org, www.sef-bonn.org

Wettbewerb rund ums Globale Lernen auf dem „Bildungsmarkt“

Vom 14. bis 16. April 2016 findet der 6. „WeltWeitWissen“-Kongress, ausgerichtet durch das Eine-Welt-Netzwerk Nordrhein-Westfalen, mit dem Schwerpunktthema „Herausforderungen für das Globale Lernen durch die Sustainable Development Goals und dem Leitbild der weltbürgerlichen Verantwortung der UNESCO“ in Bonn statt. Eine Möglichkeit der Beteiligung ist der „Bildungsmarkt“, der im Rahmen des Kongresses stattfindet und 25 ausgewählte Projekte zum Globalen Lernen und der Bildung für nachhaltige Entwicklung vorstellt. Im Anschluss des Marktes werden die einzelnen Beiträge von einer Jury aus Vertreter/-innen der Zivilgesellschaft und Wissenschaft prämiert. Bewerbungen für den Wettbewerb können bundesweit bis zum 1. November 2015 eingereicht werden. Die Ausschreibung mit Bewerbungsformular findet sich unter www.weltweitwissen2016.de.

Info: Eine Welt Netz NRW e. V., Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, Ansprechpartner: Sören Barge, Tel.: 0251/28466928, soeren.barge@eine-welt-netz-nrw.de, www.eine-welt-netz-nrw.de

THÜRINGEN

Neukonstituierung des IG Stadtökologie Arnstadt e. V. zum Verein Zukunftsfähiges Thüringen e. V.

Der Verein „Zukunftsfähiges Thüringen e. V.“, welcher sich für die Umsetzung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 21 einsetzt, hat sich am 6. Juli 2015 neu konstituiert. Ursprünglich handelte es sich um den Verein IG Stadtökologie Arnstadt e. V., welcher Träger des Projektes „Nachhaltigkeitszentrum Thüringen“ ist und sich mit der Neuaufstellung in Thüringen zu einem landesweiten Partner der Kommunen, der Zivilgesellschaft, der Verbände und auch der Wirtschaft beschäftigt. Das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) bündelt seit 2011 die auf vier Regionalzentren verteilten Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Bereichen Agenda 21 und Bildung für nachhaltige Entwicklung in Thüringen. Darüber hinaus berät und motiviert das Zentrum die Kommunen in ihrer Arbeit. Bezüglich einer weiteren Vertiefung der nachhaltigen Entwicklung Thüringens sieht der Verein sich insbesondere im Kontext der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie und der für Thüringen und die Kommunen und Landkreise aktuellen Beschlüsse des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie den Sustainable Development Goals (SDGs) verortet. Zur vollständigen Pressemitteilung geht es unter: www.nhz-th.de/aktuelles/pressemitteilungen.

Info: IG Stadtökologie Arnstadt e. V., Schönbrunnstr. 8, 99310 Arnstadt, Ansprechpartner: Jürgen Ludwig, Tel.: 03628/640723, info@nhz-th.de, www.nhz-th.de



EINE-WELT-VERANSTALTUNGSKALENDER

Der bundesweite Eine-Welt-Veranstaltungskalender informiert über Tagungen, Seminare, Workshops, Ausstellungen und Vorträge sowie über Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator/-innen im Bereich der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit.

www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/eine-welt-veranstaltungskalender